

SWLB



Ensinger

... die Calcium-Magnesium-Power-Quelle

bardusch

Vizeweltmeister 1. TC Ludwigs- burg

weiter auf Angriff

Baden-Württemberg

Bundesligen
 in Ludwigsburg
 Kaffee-oder-Tee-Gala
 Die Aufsteiger

Bayern

Trainingscamp U 21

Hessen

Landesmeisterschaften
 D- und C-Klassen
 Bundesliga in Kassel

Rheinland-Pfalz

Ausschreibung LM 2014
 Rot-Weiß Kaiserslautern
 feiert Geburtstag

Saarland

Winterball in St. Ingbert

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
 Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
 siehe Impressum Tanzspiegel
 Titel-Foto: Thomas Wilczek

Weltmeisterliches Flair in Ludwigsburg

Bundesliga-Auftakt der Standardformationen

Wo hat man das schon? Weltmeister und Vizeweltmeister garantiert am Start und das bei fünf Turnieren. Die Besucher der 1. Bundesliga der Formationen Standard können sich über diesen Luxus freuen.

Die Besucher der 1. Bundesliga der Formationen Standard können sich über diesen Luxus freuen. Zum Auftakt der Bundesligasaison in der Rundsporthalle in Ludwigsburg kamen zwar weniger Gäste als in den Jahren zuvor, doch der 1. TC Ludwigsburg, als Ausrichter erfahren, schätzte schon vor Beginn des Ligaturniers die Lage richtig ein. „Zum einen“, so erklärte TCL-Sportwart Sven Steffen Gehring, „hat man vor fünf Wochen die Weltmeisterschaft der Formationen Standard in Ludwigsburg gehabt. Da waren schon viele Zuschauer, die die beiden Spitzenteams schon öfter gesehen haben.“ Zum anderen wurde gleichzei-

tig in der benachbarten MHP Arena ein Bundesligaspiel im Basketball mit der Begegnung Ludwigsburg - Tübingen geboten. „Das zieht uns natürlich auch noch Zuschauer ab“, bedauerte Gehring.

„Die Ligasaison beginnt, ein neues Spiel – ein neues Glück“, meinte Turnierleiter Jörg Weindl zu Beginn. Die acht Teams, die in dieser Saison in der 1. Bundesliga tanzen, ließen sich von der geschrumpften Zuschauerzahl nicht demotivieren, versuchten ihr Glück und boten Formations-tanzsport vom Feinsten. In einer eigenen Liga tanzen zurzeit die beiden Spitzenteams des DTV. Dabei sind sie sich gegenseitig die größten Rivalen und dieser Zweikampf wurde in der Ludwigsburger Rundsporthalle mit Spannung erwartet. Die Ludwigsburger hatten bereits bei der Weltmeisterschaft deutlich besser getanzt als noch bei der Deutschen Meisterschaften

Mit drei Teams ist das Gebiet Süd in der 1. Bundesliga vertreten. Stabil auf dem vierten Platz liegt der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Foto: Wilczek

kurz davor. Die Zeit bis zum Ligastart hatte die Mannschaft genutzt und das zeigten sie bereits in der Vorrunde. Braunschweig startete ersatzgeschwächt, aber mit dem Weltmeistertitel im Rücken ebenfalls sehr souverän. Auch im Finale absolvierten beide Teams nahezu perfekte Durchgänge, auch hier waren die Ludwigsburger den Braunschweigern dicht auf den Fersen. Der Braunschweiger TSC überzeugte sechs der sieben Wertungsrichter, doch der 1. TC Ludwigsburg war mit seiner Leistung näher dran, als es die klare Wertung vermuten lässt. Gaby Wulff, die Präsidentin des Clubs war verständlicherweise ein wenig enttäuscht: „Unser Team hat sich toll präsentiert!“

Für das große Finale qualifizierten sich nur vier Teams, Göttingen A und Nürnberg A hatten aber keine Chance, die beiden vor ihnen liegenden Teams anzugreifen. Göttingen zeigte in beiden Durchgängen die stabilere Leistung und erhielt somit alle Dreien von den sieben Wertungsrichtern. Die Nürnberger steigerten sich zwar im Finale, kamen aber nicht an die Leistung der Göttinger heran. Am Ende waren sie aber mit der glatten Viererwertung zufrieden.

Bei den vier Teams im kleinen Finale lagen die Leistungen sehr eng zusammen. Den Sieg holte sich das B-Team des Schwarz-Gold Göttingen und verwies das Team aus Berlin auf den sechsten Platz. Auf einem Abstiegsrang sind im Moment das Team aus Kassel (Platz sieben) und das B-Team aus Braunschweig, die mit nur sieben Paaren auf Platz acht kamen. Doch noch stehen vier Turniere aus.

Der 1. TC Ludwigsburg erwies sich einmal mehr als ausgezeichneter Gastgeber, der bereits eine Woche später wieder ran muss zum Auftaktturnier der 1. Bundesliga Latein. Und da, so verriet Turnierleiter Jörg Weindl, ist die Hütte voll.

Petra Dres

Alle Formationsergebnisse im Internet unter www.formationen.de



Weltmeister zum zweiten

Lateinbundesliga startet ebenfalls in Ludwigsburg

Nur eine Woche nach dem Auftaktturnier zur 1. Bundesliga der Formationen Standard fand in der Rundsporthalle in Ludwigsburg das Pendant für die Lateinformationen statt.

Nur eine Woche nach dem Auftaktturnier zur 1. Bundesliga der Formationen Standard fand in der Rundsporthalle in Ludwigsburg das Pendant für die Lateinformationen statt. Nicht nur die Mannschaften fieberten auf diesen Termin hin, sondern auch das Ludwigsburger Publikum, zeichnete sich doch schon früh ab, dass das Zuschauerinteresse sehr groß sein würde und die Teams vor ausverkauftem Haus tanzen würden.

Am Turniertag war die Halle vollbesetzt und die Zuschauer erlebten ein hochklassiges Turnier, bei dem der amtierende Deutsche und Weltmeister aus Bremen nichts anbrennen ließ. Über zwei Runden hinweg dominierten die Bremer die Konkurrenz und ließen keinen Zweifel am Sieg aufkommen. Spektakulär und schön anzusehen waren die Zweitplatzierten der Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf.

Mit einem aufwändigen Einmarsch und vielen originellen Elementen begeisterte das Team das Publikum. Eine Bestnote konnten sie den Bremern abnehmen. Das Nachsehen hatte die Mannschaft des TSZ Velbert. Trotz einer überaus geschlossenen Mannschaftsleistung konnten sie sich nicht weiter vorne platzieren und wurden klarer Dritter. Das B-Team aus Bremen hielten sie damit deutlich auf Distanz, die sich mit Siamo Noi eine hoch anspruchsvolle Choreographie des A-Teams vorgenommen hatte. Das Team von Uta Albanese wurde diesem Anspruch voll gerecht und überzeugte damit die Wertungsrichter, sie vor das Team aus Neuss auf den vierten Platz zu setzen.

Im kleinen Finale waren die Aufsteiger der zweiten Bundesliga unter sich. Auf der Deutschen Meisterschaft im November 2012 hatte das Team aus Bochum das Ergebnis der zweiten Liga noch umgedreht

und war an den Ludwigsburgern vorbeigezogen auf den sechsten Platz. Dieser sechste Platz ist in der Liga heiß umkämpft, denn er garantiert den Klassenerhalt. Mit zwei druckvollen und engagierten Durchgängen der Ludwigsburger war klar, dass sie das Feld nicht kampflös räumen würden. Aber auch Bochum wollte den Erfolg der deutschen Meisterschaft wiederholen, ganz zu schweigen von Backnang, die sich nicht auf den siebten oder achten Platz festlegen lassen wollen. Unter dem Jubel der Fans und Zuschauer wurde das Team des 1. TC Ludwigsburg sechster vor Bochum und Backnang. Dies gibt dem Team um Trainer Rainer Schönamsgruber und Sven Haag natürlich Hoffnung für den weiteren Verlauf der Saison. Schon in zwei Wochen wird man wissen, wie es weiter geht, wenn alle Teams wieder in Bremerhaven aufeinander treffen.

Kirsten Blaum

Randnotizen

Bewundernswert die Balancefähigkeit einiger Trainerinnen, wenn sie in atemberaubend hohen Schuhen unfallfrei und elegant die Fläche überqueren.

Ebenso auffällig war die Vehemenz und Lautstärke, mit der die Trainer die Teams vom Stuhl aus verbal unterstützten und anfeuerten. Teilweise über die Musik hinweg hörbar erweckten einige Trainer den Eindruck, gleich auf die Fläche springen zu wollen und mittanzen zu wollen.

Besonderes Würfelglück hatte die Losdame der Bremer. Angetreten, um für beide Teams den Startplatz in der Endrunde auszuwürfeln, brauchte es drei Versuche, bis bei drei Würfeln unterschiedliche Zahlen herauskamen, so dass die Reihenfolge festgelegt werden konnte. Bekanntlich war dann das B-Team vor dem A-Team dran.

Kampf am Tabellenende: Das A-Team des 1. TC Ludwigsburg freute sich riesig über den sechsten Platz.
Fotos: Wilczek

Ganz knapp ging es in den Wertungen zu, doch am Ende hatte das für die erste Liga nachnominierte Team der TSG Backnang das Nachsehen.



Revanche gelungen

Zweites Turnier der 2. Bundesliga Latein

In der 2. Bundesliga Latein ist Baden-Württemberg nur noch mit einer Mannschaft vertreten, mit dem A-Team des TSC Residenz Ludwigsburg. Die TSG Backnang wurde noch nachträglich in die erste Liga „befördert“, nachdem das A-Team der TSG Bremerhaven sich aus dem Oberhaus abgemeldet hatte.

Nachdem im vergangenen Jahr das Residenz-Team in neuer Zusammenstellung mit dem fünften Platz in der 2. Bundesliga problemlos den Klassenerhalt geschafft hatte, versucht das Trainergespann Thomas Gysser und Klaus Pätzold dieses Jahr nach den Sternen zu greifen. Die 1. Bundesliga, der Traum aller Formationstänzer, ist in greifbarer Nähe. Im ersten Saison-Turnier der 2. Bundesliga in Dorsten mussten sich die Ludwigsburger der TSK Buchholz A denkbar knapp geschlagen geben, die sich hinter der siegenden Heimmann-

schaft, TTH Dorsten A Team, den zweiten Platz sicherte. Vor heimischer Kulisse in der Rundsporthalle in Ludwigsburg wollte sich das hochmotivierte A-Team der Residenz Ludwigsburg den zweiten Platz erobern und wenn möglich TTH Dorsten angreifen, die letztes Jahr noch in der 1. Bundesliga startberechtigt waren.

Vor Turnierbeginn überreichte Verbandspräsident Wilfried Scheible an Peter del Fabro die silberne Ehrennadel des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg für zwanzig Jahre Vorstandsarbeit als 1. Vorsitzender des TSC Residenz Ludwigsburg.

Wie immer hatte der TSC Residenz Ludwigsburg das Turnier hervorragend organisiert und die rund 400 Zuschauer sorgten von Anfang an für tolle Stimmung. In der Vorrunde präsentierte sich lediglich der TTH Dorsten mit einem Durchgang ohne größere Patzer und zeigte motiviert, dass der direkte Wiederaufstieg das klare Ziel ist. Bei allen anderen Mannschaften gab es deutlich sichtbare Fehler, wobei die meisten bei den Risikofiguren der Damen pasierten: Lankenau und Wind. Allerdings waren auch grobe Schnitzer in den Linien und Bildübergängen zu erkennen. Wenig überraschend qualifizierten sich fünf Mannschaften für das große Finale. Die verbleibenden drei Teams des kleinen Finales zeigten sehr ansprechende Durchgänge und durchweg wesentlich bessere Leistungen als in der Vorrunde. Die deutlichste Verbesserung zeigte TSZ Velbert B und sicherte sich damit mit drei zu zwei Wertungen knapp den sechsten Platz vor TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A, die nur durch den „verminderten Abstieg“ –eine Seltenheit im Formationsgeschehen, auch hier hatten sich Teams abgemeldet – in der Liga ver-

blieben sind. Letzter im kleinen Finale wurde TC Blau-Orange Wiesbaden.

Das mit Spannung erwartete große Finale eröffnete TSG Quirinus Neuss B mit einem soliden Durchgang, der ihnen im Endergebnis den vierten Platz einbrachte. Den zweiten Startplatz hatte das Heimteam gezogen und die Trainer hatten in der Pause offensichtlich gute Motivationsarbeit geleistet. Die Tänzer des TSC Residenz Ludwigsburg zeigten einen tollen Durchgang und die Energie, mit der sie die Fläche betraten, war förmlich spürbar. Mit der klaren Wertung auf den zweiten Platz wurde die Mannschaft für die sehr gute Leistung belohnt. Die bei weitem beste Leistung zeigte die folgende Mannschaft, TTH Dorsten. Hier sah man eine ausgereifte homogene Mannschaft, die auch im tänzerischen Bereich keine Wünsche offen lässt. Sie mussten lediglich eine Bestnote abgeben und zeigten wieder einmal, dass in dieser Saison nur sehr schwer an ihnen vorbei zu kommen sein dürfte. Anschließend betrat der große Konkurrent der Ludwigsburger das Parkett, TSK Buchholz A. Die Mannschaft konnte die gute Leistung der Vorrunde nicht toppen und wurde mit klarer Majorität auf den dritten Platz gewertet. Genauso erging es dem Team der FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf RW B, die den Durchgang hervorragend begannen, das Niveau aber nicht bis zum Ende halten konnten. Sie wurden im Endergebnis fünfte; die eine drei in der Wertung dürfte ein schwacher Trost sein.

Thomas Raab, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ludwigsburg, übergab dem Vorsitzenden des TSC Residenz Ludwigsburg, Peter Scheidt, einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro. Die Kreissparkasse ist der Hauptsponsor des Vereins; ohne Sponsoren ist es extrem schwierig, einen Verein, der im Formationsbereich aktiv ist, finan-



Silberne TBW-Ehrennadel für 20 Jahre Vorstandsarbeit: TBW-Präsident Wilfried Scheible ehrte Peter del Fabro, Vorsitzender der TSC Residenz Ludwigsburg. Foto: Leonhardt



Das A-Team der TSC Residenz Ludwigsburg freute sich beim Heimturnier riesig über Platz zwei.
Foto: Leonhardt

ziell über Wasser zu halten. Bei der Siegerehrung ließ es sich Turnierleiter Peter Scheidt nicht nehmen, zwei Tänzer und eine Tänzerin zu ehren. Frank Repschläger vom Wiesbadener Team hatte an diesem Tag seinen 50. Einsatz. Bei fünf Formationsturnieren pro Saison eine beachtliche Leistung, die jedoch von Thorsten Eich von der Neusser Mannschaft mit 75 Einsätzen überboten wurde. Das 80. Formationsturnier tanzte die Dame im Bunde: Jennifer Greve von der Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf.

Der Trainer des TSC Residenz Ludwigsburg, Klaus Pätzold, freute sich nach dem Turnier: "Ich bin super stolz auf meine Mannschaft! Sie mussten in der Vorbereitung wirklich leiden. Wir haben unheimlich hart trainiert und waren auch zweimal im Trainingslager. Einmal drei Tage und einmal sogar vier Tage – das schweiß ein Team so richtig zusammen und die Entscheidung, die Damen eine schwarze Bobfrisur tragen zu lassen, war goldrichtig – da kommt nochmal Bewegung rein. Das meine junge Mannschaft so mitzieht, ist super! In zwei Wochen ist das dritte Ligaturnier in Buchholz. Wird schwer, aber wir werden angreifen!"

Heike Leonhardt



Sie sind stolz auf ihre neuen Abzeichen: die Seniorentanzgruppe der Tanzsportabteilung des Sportvereins in Vaihingen. Foto: privat

Deutsches Tanzsportabzeichen

Senioren aus Vaihingen/Enz geben nicht auf

Im Alter kommt so manche gesundheitliche Herausforderung. Deshalb nahmen sich 17 Tänzerinnen und ein Tänzer dieses Motto zu Herzen und stellten sich einem freundlichen Prüfer für das deutsche Tanzsportabzeichen.

Bei vertrauten Melodien wie „Lilly Marleen“ und „Mein lieber Mann“ bewegten sich die Füße der 65 bis 82 Jährigen wie von allein. In der Gruppe und im Paar wurden Wiener Walzer, Langsamer Walzer, Foxtrott und Cha Cha Cha als Kreistanz und Mixer getanzt. Das Abzeichen in Bronze ernteten sich vier Tänzerinnen zum ersten Mal. Die restlichen vierzehn Teilnehmer holten sich das deutsche Tanzsportabzeichen in Silber. Tanzleiterin Sylvia Straß hatte die Paare mit Geduld und Ausdauer auf die Abnahme vorbereitet. Jetzt wird fleißig weiter trainiert, denn die Goldprüfung wartet schon.

Sylvia Straß

Tanz mit Kaffee oder Tee

Gala-Party im Kurhaus Baden-Baden

Zu einer großen Gala-Party lud der SWR in den Bénazet-Saal des Kurhauses Baden-Baden. 540 Gäste folgten der Einladung und feierten zu den Klängen des Showorchesters Erich Erber und der SWR 1-Band eine rauschende Ballnacht.

Begrüßt von den Kaffee-oder-Tee-Moderatoren Lena Ganschow und Martin Seidler, die auch durch den Abend führten, feierten und tanzten die Gäste bis spät in die Nacht, für die kulinarische Stärkung sorgte ein Buffett, das keine Wünsche offen ließ.

Zu den zahlreichen Gästen gehörten auch die Expertinnen und Experten der beliebten Service-Sendung des SWR am Nachmittag: Inken Pallas und Marius Zimmermann von der Sportredaktion, der Ernährungsberater Sven Bach, die Promireporterin Kristina Hortenbach, der Wetterreporter Michael Kost, die Designerin Patricia Morgenthaler, die Floristin Marlen Dürrschnabel und Sören Anders, Deutschlands jüngster Sternekoch.

Tänzerisch wurden die Gäste mit Showeinlagen von Motsi Mabuse/Evgenij

Voznyuk und Julia Niemann/Simon Reuter verwöhnt. Doch nicht nur zuschauen war angesagt, Motsi und Evgenij brachten Bewegung ins interessierte Ballpublikum und lehrten ein kurzes Cha-Cha-Stück. Das gleiche gelang später Julia und Simon, die die sehr aktiven Ballgäste mit einer kurzen Tangosequenz begeisterten.

Zum „Tanzpaar der Herzen“ wurden Margret und Heinz Cierpka. Sie waren die Gewinner des Zuschaueraufrufs von Kaffee oder Tee (Bericht in Swing & Step 2012-12) und begeisterten das Publikum mit ihrem Walzer. Eine ganz andere Art des Tanzens präsentierte die Formation „Movable“ des TSC Baden-Baden. Das Team, das zurzeit in der 2. Bundesliga Jazz- und Modern Dance tanzt, zeigte zum letzten Mal seine Choreographie, mit der es lange Jahre erfolgreich war.



Sie begrüßten die Gäste und führen charmant durch den Abend: Lena Ganschow und Martin Seidler.

Die Serie „Tanz mit Kaffee oder Tee“ wird 2013 fortgesetzt. Bei diesen Veranstaltungen kann man nicht nur selbst tanzen, sondern auch nützliche Tipps von den Profis mit nach Hause nehmen.

Petra Dres



*Das begeisterte Publikum tanzte bis spät in Nacht begleitet von Erich Erber und seinem Orchester.
Fotos: Gramsch*

Die Aufsteiger Marianne und Siegmond Maurer

Nach längerem Besuch der Tanzschule wollten Marianne und Siegmund Maurer „richtig“ tanzen lernen und wechselten 2007 zum TTC Rot-Gold Tübingen, um dort mit dem Turniertanzen zu beginnen. Im August 2008 tanzten sie ihr erstes Turnier in der D-Klasse der Senioren II Standard. Bereits im April 2009 stiegen sie beim „Blauen Band“ in Berlin in die C-Klasse auf. Nur fünf Monate später erfolgte der Aufstieg in die B-Klasse. Nach dem Wechsel der Altersklasse von Senioren II zu Senioren III stiegen sie im Mai 2011 in die A-Klasse auf. Sowohl 2011 in Kirchheim/Teck als auch 2012 in Karlsruhe wurden sie bei der Vize-Landesmeister der Senioren III A-Standard.

Am 2. Dezember 2012 tanzten Marianne und Siegmund Maurer noch ein Turnier in Waiblingen und erfüllten das Soll an Punkten und Platzierungen für den Aufstieg. Mit dem Sieg in der Senioren III A-Standard stiegen sie in die Senioren III S-Klasse auf.

Ihren Einstand in der höchsten Klasse feierten sie direkt im Anschluss. Im Turnier der Senioren III S-Standard erreichten Marianne und Siegmund Maurer das Finale und belegten Platz vier. Zwischenzeitlich haben sie auch mit dem Latein-Tanzen begonnen und es da bereits bis in die C-Klasse geschafft.

red



Marianne und Siegmund Maurer.
Foto: privat



Das Jugendcamp des LTVB. Foto: privat

Drei Säle für den Nachwuchs

LTVB-Trainingscamp U 21 Latein beim 1. TSZ Freising

Einer der ersten LTVB-Termine des Jahrs ist wohl das traditionelle Jugendcamp. Knapp 70 Teilnehmer aus ganz Bayern trafen sich beim 1. TSZ Freising, das zum ersten Mal Austragungsort für das Camp war. Der Verein bot mit drei schönen Sälen ein optimales zu Hause für den bayerischen Nachwuchs.

Den Trainern Manuela Faller (Landestrainerin), Sandro Hoffmann (Fisnesstrainer A) und Rudi Grabon (Trainer A) war es ein großes Anliegen, das DTV-Jahresthema "Space" aufzugreifen und den Jugendlichen näher zu bringen. Zudem diente das Camp zur Vorbereitung auf die anstehende Landesmeisterschaft.

Sandro Hoffmann eröffnete das Camp mit einer Übungschoreographie, die alle möglichen Bewegungen im Raum und Körper beinhaltete und das Bewusstsein für alle Aktionen der Jugendlichen enorm schulte. Manuela Faller und Rudi Grabon arbeiteten mit den einzelnen Gruppen in den verschiedenen Tänzen am Thema Space weiter. Am Abend folgte eine Practice, in der die jungen Tanzpaare ihr ganzes Können zeigten und neu Gelerntes festigen konnten.

Nach einem langen Tag genossen die Jugendlichen die restliche gemeinsame Zeit des ersten Tags. Die Möglichkeit, im Clubheim zu übernachten, bietet zugleich die Möglichkeit Freundschaften zu schließen, sich näher kennen zu lernen und dadurch noch mehr Freude am Tanzsport zu gewinnen. Fünf Aufsichtspersonen übernahmen die "Nachtwache" und hatten keine besonderen Vorkommnisse am nächsten Morgen zu berichten.

Das Camp dient mittlerweile nicht mehr nur dem Nachwuchs, sondern wird auch von einigen LTVB Trainern als Schulung wahrgenommen. Das ist eine Bestätigung für den Stellenwert, den solche Veranstaltungen mittlerweile haben.

Als Manuela Faller, Sandro Hoffmann und Rudi Grabon am Sonntagmorgen um 9:30 Uhr im Trainingsaal eintrafen, trainierten die Jugendlichen schon fleißig. Mit aufgewärmten Körpern konnte der Tag erfolgreich starten. Das Under-21 Camp endete am Sonntag um 16:30 Uhr. Dass Bayern mit seinen Nachwuchstänzern auf dem richtigen Weg ist, zeigte der unglaubliche Erfolg 2012.

Rudi Grabon / Michael Braun

Auftakt Bayernpokal

Wie im letzten Jahr startete der Bayernpokal am zweiten Wochenende des neuen Jahrs in Neu-Ulm. In der bekannten Atmosphäre diese Turniers war für alle Turnierteilnehmer wohl fühlen und guter Sport angesagt. Dass die DONATA angenommen werden, zeigt die Teilnehmerzahl. Nur für die Bayernpokalturniere waren aus dem Seniorenbereich 43 Paare angereist und in der Hauptgruppe tanzten sogar 103 Paare.

Weitere Informationen und Ergebnisse gibt es auf der Homepage des 1. TC Weiß-Blau Neu-Ulm unter <http://www.gerud.de/fusion-tcwb/news.php>.

Lothar Pothfelder

Der LTVB feiert 50. Geburtstag

Im Rahmen eines Festakts wird am 17. März 2013 (am Tag nach der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein) in Nürnberg mit geladenen Gästen die Gründung des LTVB gebührend gewürdigt und gefeiert.

Im Tanzspiegel wird über den Festakt ausführlich berichtet werden.

Bleiben Sie zu Hause!

SENIOREN III D

1. Willi Valley/Marilynn Kömle, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (3)
2. Peter Heinrich und Regina Elisabeth Fischer, TSC Rot-Weiß Lorsch (7)
3. Curt Zschernig/Gabriele Sand, TC Blau-Orange Wiesbaden (8)
4. Rainer und Renate Wagenhäuser, TSC Barbarossa Biebergemünd (12)
5. Martin Buch/Eveline Meinert, TSC Fulda (16)
6. Felix und Walburga Krämer, TZ Heusenstamm (17)

SENIOREN III C

1. Edgar und Renate Bugenhagen, TSC Rot-Weiss Viernheim (4)
2. Peter und Angelika Schmidt, TC Der Frankfurter Kreis (8)
3. Roland und Karin Schögl, TSC Rödermark (14)
4. Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (14)
5. Thomas Krönert/Mechthild Jansen-Riffel, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (22)
6. Joachim und Birgitt Pfister, TC Rot-Gold Würzburg (22)

WR Dr. Steffen Hofacker, TSG Blau-Gold Gießen
Gabor-Istvan Hoffmann, Blau-Gold Casino Darmstadt
Dr. Gerald Kroha, TSC Erato Taunusstein
Timo Kulczak, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
Dr. Pascal Zuber, TSC Metropol Hofheim

„Bleiben Sie zu Hause!“, tönte es auf allen Radiosendern am Morgen des 20. Januars. In Südhessen waren die Straßen durch Eisregen über Nacht spiegelglatt geworden. Doch gegen Mittag beruhigte sich die Wetterlage, so dass sich die Mehrzahl der gemeldeten Paare zum Auftakt der hessischen Meisterschaftssaison auf den Weg nach Frankfurt machte.

Schwarz-Silber Frankfurt war mit seinem erfahrenen Team der Ausrichter und hatte sich erstmals für die Sporthalle im Stadtteil Nied entschieden. Es war eine gute Wahl. Die Halle verfügt über ein sehr schönes helles Parkett und bot für Akteure und Zuschauer ausreichend Platz.

Senioren III D

Neun Paare der Senioren III D-Klasse waren gekommen, um sich den ersten Meistertitel der Saison zu sichern. Die fünf hessischen Wertungsrichter fällten eine klare Entscheidung. Mit allen Bestnoten kür-



Mit starker Fanunterstützung tanzten sich Edgar und Renate Bugenhagen zum Sieg bei den Senioren III C.

ten sie Willi Valley/Marilynn Kömle zum Meisterpaar. In einer 2:1-Entscheidung ging die Silbermedaille an Peter Heinrich/Regina Elisabeth Fischer vor Curt Zschernig/Gabriele Sand. Drei weitere Vereine durften sich mit ihren Paaren über eine Finalteilnahme freuen.

Senioren III C

Mit vier Abmeldungen verzeichnete die Senioren III C-Klasse den größten Teilnehmerschwund. Trotzdem kamen elf Paare und das nicht nur aus Hessen, denn seit Jahren werden die Einsteigerklassen dieser Altersstufe offen ausgeschrieben. Eines der Gastpaare erreichte das Finale und dort den sechsten Platz: Joachim und Birgitt Pfister. Der sechste Platz in der Hessenwertung ging an Friedhelm und Jutta Buchholz (TSC Rot-Weiss Viernheim). Mit knappem Vorsprung sicherten sich Thomas Krönert/Mechthild Jansen-Riffel den fünften Platz. Auch bei der Vergabe der Bronzemedaille ging es denkbar knapp zu. Nach Anwendung der Skatingregel freuten sich Roland und Karin Schögl über die Medaillen. Das Nachsehen hatten Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser auf Rang vier. Nach anfänglich gemischten Wertungen ging der Titel letztendlich eindeutig an Edgar und Renate Bugenhagen vor Peter und Angelika Schmidt. Meister- und Bronzepaar stiegen mit diesen Erfolgen in die B-Klasse auf.

Hauptgruppe D-Standard

Auch die Hauptgruppe D-Klasse litt unter den wetterbedingten Absagen, so dass elf Paare sich hier um den Meistertitel warben. Fünf davon stellte der TC Der

LM der D- und C-Klassen in Frankfurt



Marilynn Kömle machte sich mit dem Sieg bei den Senioren III D mit ihrem Partner Will Valley das schönste Geburtstagsgeschenk. Fotos: Straub

Frankfurter Kreis. Drei von ihnen durften sich in der Endrunde Hoffnungen auf den Meistertitel machen. Diese Hoffnungen erfüllten sich für Paul Klöpffer/Johanna Guby ganz klar, denn sie wurden für ihre saubere Präsentation mit allen Bestnoten belohnt. Den zweiten Platz sicherten sich Markus Markutzik/Verena Buback. Mit den Plätzen 2/3/4 ging die Bronzemedaille an Johannes Ebert/Katharina Mauthe. Torsten Emig/Melanie Maurer verwiesen das dritte Frankfurter Paar, Björn Nast/Inga Andrea Jacobs, auf den fünften Rang. Welches wiederum nur eine Platzziffer Vorsprung vor den Sechstplatzierten, Harald Butterweck/Nadine Knosala hatten. Die Paare auf den Plätzen eins und zwei feierten anschließend den Aufstieg in die C-Klasse und versuchten dort erneut ihr Glück.

1. Paul Klöpffer/Johanna Guby, TC Der Frankfurter Kreis (3)
2. Markus Markutzik/Verena Buback, Blau-Gold Casino Darmstadt (7)
3. Johannes Ebert/Katharina Mauthe, TC Der Frankfurter Kreis (9)



Stolz reckte Patrick Esch den Siegerpokal der Hauptgruppe C in die Höhe.

4. *Torsten Emig/Melanie Maurer, TSC Rot-Weiss Viernheim (11)*
5. *Björn Nast/Inga Andrea Jacobs, TC Der Frankfurter Kreis (16)*
6. *Harald Butterweck/Nadine Knosala, TSC Calypso Offenbach (17)*

Hauptgruppe C-Standard

Mit den beiden Aufsteigern war die abschließende C-Klasse das am besten besuchte Turnier des Tages. Zwölf Paare woll-

ten den vakanten Titel mit nach Hause nehmen. Philipp Gebhardt/Clarissa Salger hatten im vergangenen Jahr schon Finalluft in dieser Klasse geschnuppert. In diesem Jahr verbesserten sie sich auf den Silberrang.

Den Titel vergaben die Wertungsrichter mit der Platzziffer fünf an Patrick Esch/Anna-Sophie Hahn, die sich damit in die B-Klasse verabschiedeten. Die D-Meister Paul Klöpfer/Johanna Guby ertanzten sich noch einmal Edelmetall und verwiesen ihre Clubkameraden Sascha Steinbach/Annika Georg auf den vierten Rang. Auch die Vizemeister der D-Klasse feierten einen gelungenen Einstand in die neue Klasse. Sie erreichten klar die Endrunde und belegten Platz fünf vor Andreas Kiser/Natalja Sokurenko.

1. *Patrick Esch/Anna-Sophie Hahn, Rot-Weiß-Club Gießen (5)*
2. *Philipp Gebhardt/Clarissa Salger, TC Der Frankfurter Kreis (7)*
3. *Paul Klöpfer/Johanna Guby, TC Der Frankfurter Kreis (12)*
4. *Sascha Steinbach/Annika Georg, TC Der Frankfurter Kreis (16)*
5. *Markus Markutzik/Verena Buback, Blau-Gold Casino Darmstadt (21,5)*
6. *Andreas Kiser/Natalja Sokurenko, TSG Marburg (22,5)*

Cornelia Straub

Über 200 Breitensportler in Maintal Mehr als 40 Mannschaften beim Hessischen Jugendpokal



Mit einer lupenreinen Bilanz ertanzten sich Paul Klöpfer/Johanna Guby den Titel in der Hauptgruppe D.

Trotz widriger Witterungsbedingungen konnte der Hessische Jugendpokal mit über 40 Mannschaften in Maintal-Bischofsheim stattfinden. Der TTC Fortis Nova Maintal hatte sich viel Mühe gegeben, die Halle weihnachtlich zu schmücken. Nach einem Finale in den Standardtänzen und Vor-, Hoffnungs- und Endrunde mit Lateinmusik standen die Sieger auf zwei beiden Tanzflächen fest.

Bei den Teams bis zwölf Jahre herrschte mit 22 Mannschaften der größte Andrang. Hier setzte sich die Mannschaft des TC Blau-Orange Wiesbaden in beiden Disziplinen durch. Bei den älteren Paaren bis 18 Jahre war die Otto-Hahn-Schule Hanau in Standard siegreich, in Latein freute sich der ausrichtende Verein über die Pokale.

In der Pause konnten sich die Zuschauer von der guten Jugendarbeit des TTC Fortis Nova Maintal überzeugen. Eine Zusammenstellung aktueller Musik wurde von über 60 Kindern des Vereins kurzweilig vertanzt.

Anne Heußner

BSW BIS 12 LATEIN

1. *TC Blau-Orange Wiesbaden i*
2. *TTC Fortis Nova Maintal I*
3. *TSC Calypso Offenbach*
4. *Schwarz-Rot-Club Wetzlar I*
5. *Schwarz-Rot-Club Wetzlar IV*
6. *TSC Excelsior Limburg*
7. *Schwarz-Rot-Club Wetzlar III*
8. *TZ Heusenstamm*

BSW BIS 12 STANDARD

1. *TC Blau-Orange Wiesbaden i*
2. *Schwarz-Rot-Club Wetzlar I*
3. *Schwarz-Rot-Club Wetzlar III*
4. *TSC Excelsior Limburg*
5. *Otto-Hahn-Schule Hanau II*
6. *Otto-Hahn-Schule Hanau I*

BSW BIS 18 LATEIN

1. *TTC Fortis Nova Maintal I*
2. *TTC Fortis Nova Maintal II*
3. *TC Just Dance Weiterstadt I*
4. *Otto-Hahn-Schule Hanau II*
5. *Otto-Hahn-Schule Hanau IV*
6. *Otto-Hahn-Schule Hanau V*

BSW BIS 18 STANDARD

1. *Otto-Hahn-Schule Hanau II*
2. *Otto-Hahn-Schule Hanau IV*
3. *TTC Fortis Nova Maintal I*
4. *Otto-Hahn-Schule Hanau V*
5. *Otto-Hahn-Schule Hanau III*

Heimturnier für das
Team des
Rot-Weiss-Klubs Kassel.
Foto: Eckhardt



Bundesliga zum ersten Mal in Kassel

Im Januar machte erstmals die 1. Bundesliga der Standardformationen in Kassel Station. Eine mit über 1500 Zuschauern sehr gut besetzte Aueparkhalle sorgte beim zweiten Saisonturnier für eine stimmungsvolle Kulisse; Hochspannung war vor allem in der zweiten Tabellenhälfte garantiert.

**Erfolgreiche
Premiere für die
Standardteams aus
dem „Oberhaus“**

Alle Formationsergebnisse
im Internet unter
www.formationen.de

Das Kasseler Team von Trainer Eugen Khod hatte sich bestens auf den Auftritt vor den eigenen Fans vorbereitet und zeigte schon in der Vorrunde, dass es auf jeden Fall die Abstiegsplätze verlassen möchte. Ein guter und emotionaler Vortrag zur Musik von Michael Jackson brachte die Stimmung zum Kochen und machte Hoffnung darauf, dass das Ziel an diesem Tag erreicht werden könnte. „Der Auftritt der Mannschaft in der Vorrunde war gut, allerdings habe ich meinen Paaren auch noch einige Korrekturen und Verbesserungen für das Finale mit auf den Weg gegeben“, gab sich der Kasseler Trainer weitestgehend zufrieden nach dem ersten Auftritt.

Mit Bekanntgabe der Finalverteilung stand fest: Göttingen B hatte den Sprung ins große Finale geschafft und Rang fünf war sicher, Braunschweig B, Berlin und Kassel sollten im kleinen Finale um die Plätze sechs bis acht tanzen. Die Kasseler Paare eröffneten das kleine Finale. Das Publikum tat sein Bestes und feuerte die Mannschaft an, alle Reserven zu mobilisieren. Es gelang

noch einmal eine deutliche Verbesserung gegenüber der Vorrunde. Die Nervosität war verflogen, die Bilder noch exakter, die Bewegungen synchroner. Im kleinen Finale zeigte sich, dass alle Formationen in den zwei Trainingswochen zwischen den Turnieren ihre Hausaufgaben gemacht hatten; auch Berlin und Braunschweig B konnten sich noch einmal bedeutend steigern. Den Kasseler Tänzern und Zuschauern war daher klar, dass es wieder sehr eng werden würde und es begann das Warten auf die Wertung.

Da diese in der Startreihenfolge abgerufen werden, dauerte das Warten für die Rot-Weißen nicht lange. Die fünf Einsen und zwei Zweien, die die Wertungsrichter hochhielten, sorgten dafür, dass die Zuschauer aufsprangen, die Halle kurzzeitig im Jubel versank und sich die Tänzer in den Armen lagen. Denn diese Wertung bedeutete für den Rot-Weiss-Klub Kassel Rang sechs und damit eine kleine Wende im Abstiegskampf. Nun liegt die Mannschaft mit den Berlinern, die auf Rang sieben lande-

ten, gleichauf. Hier werden also auch die kommenden drei Wettkämpfe extrem spannend. Das Braunschweiger B-Team sahen die sieben Wertungsrichter an diesem Abend auf Rang acht.

Im großen Finale zeigten alle fünf Teams, engagiert unterstützt vom Publikum, noch einmal tolle Darbietungen. Die Wertungen im Anschluss waren auf allen Plätzen einstimmig. Unangefochtener Turniersieger wurde das A-Team des Braunschweiger TSC, gefolgt vom Dauerrivalen aus Ludwigsburg. An dieser Stelle hatte mancher Zuschauer nach den gezeigten Leistungen ein knapperes Ergebnis erwartet. Auf den Bronzerang kam wie zwei Wochen zuvor das A-Team aus Göttingen, vor Nürnberg auf Rang vier und dem Göttinger B-Team auf Rang fünf.

Nach dem stimmungsvollen Turniertag steigt die Vorfreude auf den weiteren Saisonverlauf, der vor allem im Abstiegskampf packende Duelle verspricht. An der Spitze wird es für die Formationen weiter darum gehen, den anderen das Feld nicht kampfflos zu überlassen und die eine oder andere bessere Wertung zu bekommen.

Timo Ziepprecht

Trotz Schnee und Eis gute Beteiligung

Hessische Meisterschaften in Aschaffenburg



Die Geschwister Anri und Anriette Urban zeigten in der Kinder D-Latein die beste Leistung. Fotos: Straub

Die Wettervorhersage mahnte am 27. Januar vor Glatteis und widrigen Straßenverhältnissen, so dass die Organisatoren der Hessischen Meisterschaften der Kinder und Junioren in der D- und C-Klasse große Befürchtungen hegten, dass es durch Absagen in einzelnen Klassen mit der benötigten Teilnehmerzahl eng werden könnte. Doch der Wunsch, an einer Meisterschaft teilzunehmen, war bei den meisten so stark, dass sie sich auf den Weg nach Aschaffenburg in das Clubhaus des TSC Schwarz-Gold machten. Alle ausgeschriebenen Turniere konnten stattfinden.

Die Räumlichkeiten des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg eignen sich sehr gut für eine solche Meisterschaft, wenngleich man sich zeitweise etwas mehr Platz für die

Mehr Teilnahmen aufgrund der neuen Doppelpartymöglichkeiten, aber weniger Paare als im Vorjahr wurden auf den Landesmeisterschaften der D- und C-Klassen für Kinder und Junioren verzeichnet.

Zuschauer gewünscht hätte. Die Verpflegung war wie immer hervorragend und die Musikauswahl war sehr gut auf das Alters- und Leistungsniveau abgestimmt. Für alle Medaillenträger gab es zusätzlich kleine Pokale, die von den Nachwuchspaaren bei der Siegerehrung stolz in die Höhe gereckt wurden.

Kinder D

Mit recht gemischten Wertungen begann das erste Finale. Dennoch kann man den Kindern der D-Klasse sehr gute Leistungen bestätigen. Das Niveau war recht gleichwertig, so dass man die Mischung durchaus als angemessen bezeichnen kann. Mit einer knappen Entscheidung in den einzelnen Tänzen holten sich Anri und Anriette Urban den Meistertitel. Philipp Poletajev/Laura Schlee gewannen zwar den Jive, kamen aber letztendlich auf den Silberrang. Mit diesem Erfolg stiegen sie in die C-Klasse auf. Die Bronzemedaille ging in einer 2:1-Entscheidung an Alexander Feh/Viviene Sharice Fritsch vor Eduard und Milena Schwarz.

Kinder C

Auf der Startliste stand zunächst nur ein Paar. Doch die Sieger der D-Klasse ließen sich dazu überreden, auch die C-Klasse mitzutanzten. Dazu kamen noch die Aufsteiger aus der D-Klasse. Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach zeigten in der Vorrunde einige Nervosität, die in der Endrunde aber restlos verschwunden war. Völlig zu Recht siegten sie in der Samba mit allen Einsen. Die Aufsteiger Philipp Poletajev/

Laura Schlee bewiesen, dass sie sich im neuen Tanz wesentlich wohler fühlten und belegten den zweiten Platz. Die D-Meister Anri und Anriette Urban zeigten einige Unsicherheiten und wurde auf Platz drei eingestuft. Auch in den folgenden, allen hinlänglich bekannten Tänzen lieferten sie sich einen spannenden Wettkampf mit dem D-Vizemeisterpaar. Nach Skatingregel wurden Philipp Poletajev/Laura Schlee Zweite vor den D-Meistern. Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach spielten jedoch ihre ganze Erfahrung aus und siegten am Ende mit allen Bestnoten.



Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach spielten in der Kinder C-Latein ihre Erfahrung gegen die beiden „Neulinge“ aus.

KINDER D

1. Anri und Anriette Urban, TSG Marburg (4)
2. Philipp Poletajev/Laura Schlee, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen (5)
3. Alexander Feh/Viviene Sharice Fritsch, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (10)
4. Eduard und Milena Schwarz, TSV Diamant Limburg (11)
5. Maxim Vyskubov/Michelle Lingenau, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)
6. Alex Vyskubov/Alina Schwandt, Rot-Weiss-Klub Kassel (18)

KINDER C

1. Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach, Rot-Weiss-Klub Kassel (4)
2. Philipp Poletajev/Laura Schlee, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen (10)
3. Anri und Anriette Urban, TSG Marburg (10)

WR Stefan Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch
Edgar Link, TSC Maingold-Casino Offenbach
Robert Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden
Dr. Alexander Pfeiffer, SC Usingen
Dr. Wolfram Schön, Rot-Weiß-Club Gießen



Julien Geier/Jessica Müller überzeugen in der Junioren I D die Mehrzahl der Wertungsrichter. Fotos: Straub

Junioren I D

Mit 28 Paaren war die Startliste der Einsteigerklasse der Junioren I sehr gut gefüllt. 22 schafften trotz widriger Wetterverhältnisse den Weg nach Aschaffenburg. Im Finale herrschte nach dem ersten Tanz großes Rätselraten, welcher Platz am Ende für welches Paar herauskommen würde. Die Rumba brachte jedoch schon etwas mehr Klarheit. Die Mehrzahl der fünf hessischen Wertungsrichter sah Julien Geier/Jessica Müller auf dem ersten Platz. Im abschließenden Jive dokumentierten sie ihre Meinung mit fünf Einsen ganz deutlich. Die klaren Platzziffern der Medaillenpaare geben die Leistungsdichte nicht im Geringsten wieder. Die Silbermedaille nahmen Jakob Broymann/Darya Estrada aus den Händen von Hessens Jugendwart Dr. Helmut Krei-

ser entgegen. Bronze ertanzten sich Kim Joel Hermann/Lea-Luise Kloos. Ihre Clubkameraden Nick Fall/Vanessa Pastuszka bemühten sich um Platz vier. Robin Petersen/Jana Silvanus machten mit einer guten Vorstellung dieses Ziel zunichte. Die Kinder D-Meister, Anri und Anriette Urban, erreichten zum dritten Mal an diesem Tag das Finale und wurden Sechste. Über den Aufstieg freuten sich die drei Paare auf den Medaillenrängen sowie Nick Fall/Vanessa Pastuszka.

1. *Julien Geier/Jessica Müller, Rot-Weiß-Club Gießen (3)*
2. *Jakob Broymann/Darya Estrada, TC Blau-Orange Wiesbaden (6)*
3. *Kim Joel Hermann/Lea-Luise Kloos, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (9)*
4. *Robin Petersen/Jana Silvanus, TSC Metropol Hofheim (13)*
5. *Nick Fall/Vanessa Pastuszka, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (15)*
6. *Anri und Anriette Urban, TSG Marburg (17)*

Junioren I C

Auf dem Siegerpodest der Junioren I C standen dieselben Paare in derselben Reihenfolge wie 2012 – allerdings waren es damals noch Kinder C. Trotz zunächst sehr gemischter Wertungen lagen Sergej und Diana Sajzew schon in der Samba auf Rang eins; im weiteren Verlauf wurden die Wertungen immer einheitlicher, so dass die beiden am Ende die Goldmedaillen erhielten. Die Silbermedaille ging an Sebastian Bindewald/Francesca Maria Zeller. Mit drei von vier möglichen dritten Plätzen sicherten sich Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach die Bronzemedaille.



Junioren I C: Noch ein Meistertitel für die Geschwister Sajzew.

1. *Sergej und Diana Sajzew, TSG Marburg (4)*
2. *Sebastian Bindewald/Francesca Maria Zeller, TSV Diamant Limburg (8)*
3. *Raphael Becker/Evelyn Viktoria Stach, Rot-Weiss-Klub Kassel (13)*
4. *Eduard Kister/Evelyn Schulz, Rot-Weiß-Club Gießen (15)*
5. *Julien Geier/Jessica Müller, Rot-Weiß-Club Gießen (20)*
6. *Kim Joel Hermann/Lea-Luise Kloos, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (24)*

Junioren II D

Aus sechs Vereinen kamen die Finalpaare in der Junioren II D. Ein positiver Hinweis darauf, dass dauerhaft in mehr Vereinen erfolgreiche Jugendarbeit betrieben wird. Die Mehrzahl der Wertungsrichter konnten Sören Müller/Lilith Isheim überzeugen; sie siegten in allen drei Tänzen und stiegen als Meisterpaar in die C-Klasse auf. Im letzten Tanz sicherten sich Yevgeniy Pol-skiy/Nara Dschilawjan den Vizemeistertitel. Über Bronze freuten sich dennoch Maximilian Feht/Selina Dittert. Die Wertungen von Lew Krasnyanskyy/Anneta Krasnyanska reichten von eins bis fünf und am Ende zu Platz vier.



36 Pokale warteten darauf, vom Sportwart des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, Detlef Heindl, an die Nachwuchspaare überreicht zu werden.

JUNIOREN II D

1. *Sören Müller/Lilith Isheim, TSC Schwarz-Gelb Nidda (3)*
2. *Yevgeniy Polskiy/Nara Dschilawjan, TC Der Frankfurter Kreis (7)*
3. *Maximilian Feht/Selina Dittert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (8)*
4. *Lew Krasnyanskyy/Anneta Krasnyanska, TSG Marburg (12)*
5. *Nicola Heimbücher/Graziella Bruno, TTC Fortis Nova Maintal (15)*
6. *Niklas Breidenbach/Julia Sieber, TSC TC Nova Gießen (18, Aufstieg)*

JUNIOREN II C

1. *Wladislaw Weber/Valeria Castro, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (5)*
2. *Tim Gering/Alice Wagner, TC Blau-Orange Wiesbaden (9)*
3. *Gian Paolo und Adriana Picariello, TZ Heusenstamm (10)*
4. *Vitaliy Hetz/Alexandra Yena, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)*
5. *Stephan Schönfeld/Tatjana Treiber, TC Blau-Orange Wiesbaden (21)*
6. *Alexander Maier/Vanessa Kotschetkov, TSV Diamant Limburg (23)*



Mit dem Sieg in drei Tänzen sicherten sich Sören Müller/Lilith Isheim die Goldmedaille in der Jugend D.

Junioren II C

Jeweils drei Einsen reichte Wladislaw Weber/Valeria Castro zum Sieg in der Junioren II C und damit zur Titelverteidigung. Das dominierende Paar der letzten beiden Jahre stieg damit in die B-Klasse auf. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Tim Gering/Alice Wagner den Vizemeistertitel vor Gian Paolo und Adriana Picariello. Mit starker Unterstützung vieler mitgereister Fans tanzten sich Vitaliy Hetz/Alexandra Yena auf Platz vier und verwiesen ihre Clubkameraden Stephan Schönfeld/Tatjana Treiber auf den fünften Platz.

Cornelia Straub

Lediglich den Jive gaben Wladislaw Weber/Valeria Castro in der Jugend C-Latein an die Konkurrenz ab.



Ausschreibung der TRP-Landesmeisterschaften 2014

08./09.02.2014	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Latein Latein Latein
15./16.02.2014	Hauptgruppe	D, C, B, A, S	Latein
08./09.03.2014	Senioren I Senioren II	D, C, B, A S	Standard Standard
24./25.05.2014	Hauptgruppe Senioren I Senioren II	D, C, B, A D, C, B, A, S S	Standard Latein Latein
21./22.06.2014	Senioren III	D, C, B, A	Standard
13./14.09.2014	Hauptgruppe II Hauptgruppe II	D, C, B, A, S D, C, B, A, S	Standard Latein
20./21.09.2014	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Standard Standard Standard
27./28.09.2014	Hauptgruppe Senioren I Senioren III	S S S	Standard Standard Standard
18./19.10.2014	Senioren II Senioren IV	D, C, B, A A, S	Standard Standard

Folgende Angaben müssen in der Bewerbung enthalten sein:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung
3. Turnierstätte
4. Vorgesehene Abwicklung des Turniers
5. Vorschlag Turnierleiter
6. Art der Musik
7. Größe, Form und Belag der Tanzfläche
(Für die Startklassen Hgr S-Standard und Sen I-Standard soll die Tanzfläche möglichst 20x12m groß sein.)
8. geplante Eintrittspreise (nur bei den Landesjugendmeisterschaften)

Bewerbungsschluss 15. Mai 2013

Bewerbung an TRP-Sportwart Michael Gewehr, Vogelsprung 6, 76835 Flemlingen

Allgemeine Regelungen

- Turnierleiter, Wertungsrichter und Chairman werden vom TRP eingesetzt.
- Die Vergütung für TL, WR und CH richtet sich nach der TRP-Spesenordnung.
(Der TRP übernimmt 50% der Vergütung für TL, WR und CH.)
- Bei Landesmeisterschaften, die nach 20.00 Uhr enden, ist TL, WR und CH grundsätzlich eine Übernachtung (ÜF/DZ) anzubieten.
- Bei Durchführung einer Landesmeisterschaft als Abendveranstaltung darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.
- Als Rahmenprogramm soll kein anderes Turnier veranstaltet werden.
- Sollten nicht für alle Meisterschaften Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom TRP-Präsidium zusammengefasst.
- Ohne vollständige Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.
- Abweichungen von den Vorgaben sind umgehend mit dem TRP-Sportwart abzustimmen.

Michael Gewehr, TRP-Sportwart

Das Ehepaar Wundsam präsentiert den Gästen seinen Langsamen Walzer.

Fotos: Lothar Röhricht



Riesentorte zum Geburtstag

TC Rot-Weiß
Kaiserslautern
wird 50 Jahre
alt

Mit einem Neujahrsempfang begannen die Feierlichkeiten zum runden Geburtstag im Jubiläumsjahr 2013. Viele Ehrengäste, Freude und Mitglieder waren zu Gast, als im Stiftskeller der Stadtparkasse Kaiserslautern Clubpräsident Bernd Behrens die positive Entwicklung unter dem Slogan „50 Jahre alt – jung wie nie“ präsentierte.

Schwungvoll gestaltete sich der Stehempfang; kurzweilig, interessant und – mit einer Videopräsentation historischer Fotos unterlegt – zu einem vergnüglichen Familientreffen westpfälzer Tanzsportler. Bernd Behrens schmückte seine Begrüßung mit einem Liedvortrag von Ida Liebert, ansonsten Turniertänzerin, ehe er stolz den aktuellen Stand von ca. 600 Mitgliedern, darunter ca. 300 Kinder/Jugendliche verkündete.

Spontan griff die SPD-Landtagsabgeordnete Ruth Leppla dieses Zahlenwerk auf und gratulierte nicht nur zum Geburtstag, sondern ebenso gerne zum fast 50-prozentigen Kinder-Jugend-Anteil unter den 3- bis 99jährigen Mitgliedern. Nicht viele Vereine kenne sie, die eine solch gesunde Altersstruktur aufweisen und damit eine gesicherte Zukunft vor sich haben. TRP-Schatzmeister Dr. Gernot Franzmann überbrachte die Glückwünsche des gesamten Präsidiums und verwies in Ergänzung zu Ruth Leppla darauf, dass der TC Rot-Weiß bei einer Handvoll mehr Mitgliedern zum größten Verein im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz avancieren kann.

Bernd Behrens ließ die ersten Jahre des TC Revue passieren, in denen schon mit

weitsichtigen Entscheidungen der Grundstein gelegt wurde für vieles, was mittlerweile zur schönen Tradition geworden ist. Dazu gehören das Einladungsturnier um den Barbarossa-Pokal beim alljährlichen

Rot-Weiß-Ball ebenso wie die offenen Turniere und Landesmeisterschaften; aber auch gesellige Treffen, Wanderungen, Kinderfeste usw.

Er freute sich, dass er mit seiner Stellvertreterin Juliane Nittmann drei Gründungsmitglieder mit einer Ehrenurkunde für 50jährige Vereinszugehörigkeit auszeichnen durfte: Hedwig Schenk, Dr. Ulrich Kaltenbach und Franz Schwarz.

Die Zusammenarbeit mit den Tanzschulen Zöller und Marquardt in den ersten 25 Jahren streifte Behrens ebenso, wie er darauf verwies, dass nach wie vor tanz-



Ehrung der Gründungsmitglieder. Von links Juliane Nittmann mit den Jubilaren Dr. Ulrich Kaltenbach, Hedwig Schenk, Franz Schwarz und TC-Präsident Bernd Behrens.

sportliche Neuerungen und Ideen gerne aufgegriffen werden, auch wenn vereinzelt Experimente nicht zum erhofften Erfolg geführt haben und wieder aufgegeben werden mussten. Wer dachte vor 50 Jahren an Jazz- und Modern Dance, Discofox, Senioren-, Breiten- und Freizeittanzen oder Lindedance? Aber all diese Ergänzungen zum Standard- und Latein-Turniertanzsport machen den TC Rot-Weiß so attraktiv. Für diese Weitsicht danke er allen bisherigen Präsidialen, besonders auch Prof. Dr. Georg Terlecki, seinem direkten Amtsvorgänger.

Nach einem weiteren lockeren Liedvortrag überbrachten die nächsten Gratulanten ihre Glückwünsche. Leider hat der TC Rot-Weiß kein eigenes Clubheim und man darf gespannt sein, wo die große Anerkennungs-Urkunde des Sportbundes Pfalz ihren Ehrenplatz finden wird. Erfreulich, dass der stellv. Sportkreisvorsitzende Hubertus Gramowski nicht nur diesen Wandschmuck überreichte, sondern auch einen, wie er sagte, wesentlich kleineren Umschlag mit wichtigem monetären Beitrag.

Dass die Stadtgebiete von Kaiserslautern und Ramstein direkt aneinander grenzen, erläuterte der Vorsitzende des „halbso-jungen“ Ramsteiner Tanzsportvereins, Lothar Röhricht, und bedankte sich, weil die beiden „Nachbarn“ schon immer gut zusammenarbeiten und sich ergänzen. Man freue sich, wenn in der Nachbarschaft ein Geburtstagskind so gesund und munter den 50. Jahrestag begehen kann und feiert gerne mit. Auch er brachte ein Geburtstagsgeschenk mit, diesmal einen kleinen, gelben Umschlag mit Inhalt für die Kinder- und Jugendarbeit. Aus der nördlich von Kaiserslautern gelegenen Verbandsgemeinde Winnweiler überbrachte Inge Liedtke, die Ehrenvorsitzende des dortigen Schwarz-Gelb-Clubs, die Glückwünsche ebenso wie das Vorstandsmitglied des Landstuhler TCs, Roger Nickelsburg.

Die Gäste nutzen die folgende kleine Pause zum Gedankenaustausch. Anekdoten und Geschichtchen machten Erlebtes wieder lebendig. Auch das Anstoßen wurde nicht vergessen. Am kalt-warmen Buffet griff man gerne zu, ehe Bernd Behrens die vielen erfolgreichen Turnierpaare der bisherigen fünf Jahrzehnte des Rot-Weiß-Clubs Revue passieren ließ. Als besonders erfolgreich sind Heinz und Ilse Somfleth zu nennen, die in ihrer Laufbahn inoffizielle Standard-Weltmeister waren! Inoffiziell, weil sie international wichtige Turniere gewannen, es aber in ihrer Altersklasse damals noch keine offizielle WM gab. Aktuell



Die Gäste sind begeistert vom Tango, den Doris und Dieter Rübél zeigen.

mischen Karl-Heinz und Christa Wundsam in der Sen.-S-III-Klasse kräftig mit und präsentierten auf dem kleinen Parkett im Stiftskeller eine Langsame-Walzer-Se-

quenz. Viele weitere Spitzenpaare nannte der TC-Präsident: Christoph Groß / Nadia Somfleth, Oliver Rau / Susanne Halaus sowie Oliver und Christine Clos u.v.a. Die Ehepaare Heger, Scheuer vergaß er ebenso wenig wie Doris und Dieter Rübél. Obwohl die beiden Letztgenannten sich vom aktiven Turniertanzen zurückgezogen haben, bewiesen sie bei der Geburtstagsfeier „ihres“ TCs mit einem rassigen Tango, dass sie im hochkarätigen Turniertanzsport immer noch vorne mithalten könnten. Auch die jungen Generationen vergaß Behrens nicht, so zeigte das Geschwisterpaar Kulesov ihre Rumbaversion, der Nachwuchs war mit Brisko Reichenbach / Isabel Bogusch gut vertreten und die noch junge Turnierform DiscoFox wurde von Marion und Oliver Vogt vorgestellt.

Licht aus, Spritzkerzen an! Im Stile des Traumschiff-Gala-Abends trugen Aktive, darunter der TC-RW-Schatzmeister Michael Jakob und Sportwart Michael Kraus zum Abschluss des Empfangs die riesengroße Geburtstagstorte in den Saal. Vizepräsidentin Juliane Nittmann assistierte Bernd Behrens beim Anschneiden und Verteilen.

Lothar Röhricht



Der Präsident des TC Rot-Weiß Kaiserslautern, Bernd Behrens.

30 Jahre auf dem Tanzparkett

Ehepaar Schulz feiert seltenes Jubiläum

Alfred und Dagmar Schulz vom Tanz-Zentrum Ludwigshafen feiern ein in der Tanzsportszene eher seltenes Jubiläum. Seit 30 Jahren nehmen sie ununterbrochen an Standardturnieren teil und haben in dieser Zeit über 900 Wettbewerbe bundesweit und im benachbarten Ausland erfolgreich bestritten. Wenn man den zeitlichen Aufwand des Paares betrachtet und pro Turnier mit allem drum und dran einen Arbeitstag ansetzt, so kommt man leicht auf drei Berufsjahre stets unterwegs in Sachen Tanzen.

Die „Lust aufs Tanzen“ kam bei Schulzens im TC Oranien in Limburg in der Breiten-sportgruppe. 1982 wechselten die beiden zum Turniersport in die Senioren I-D-Standard. Im Schnelldurchlauf erreichten sie die Sonderklasse; dann folgte eine ernüchternde Phase. Ab der Senioren II S stellten sich zunehmend größere Erfolge ein; die Bilanz kann sich mittlerweile sehen lassen.

Alfred und Dagmar Schulz sind mehrfache Semifinalisten bei GOC und Deutschlandpokalen III S. Insgesamt haben sie 445

Podestplätze mit 180 Turniersiegen in der S-Klasse ertanzt, u.a. bei „Vienna Dance Concourse“, „Malta Open“, „Styrian Open“,

>>

Seit 30 Jahren erfolgreich auf dem Tanzparkett: Dagmar und Alfred Schulz. Foto: van Ooik



„Goldene 55“, „TBW-Trophy“ sowie 17 Medaillenplätze samt sechs Meistertiteln bei den Hessenmeisterschaften. Nach dem Wechsel 2010 in die Altersgruppe IV tanzten sich Alfred und Dagmar Schulz in die Spitzengruppe und errangen unter anderem beim Deutschlandpokal drei Mal Bronze, zuletzt mit 16 Einsen.

Neben zahlreichen Ehrungen auf Kreis- und Verbandsebene wurde Alfred Schulz die Verdienstnadel in Silber des HTV für seine Vorstandsarbeit verliehen.

Nach einem Wanderurlaub in der Pfalz waren die beiden so von der schönen Gegend und der Gastfreundschaft der Menschen begeistert, dass sie ihren Wohnsitz im Mai 2012 nach Bad Dürkheim verlegten. Damit wechselten sie auch vom HTV zum TRP und starten nun für das TanzZentrum Ludwigshafen. Mit einer eindrucksvollen Einstandsserie haben die beiden Tanzbegeisterten von 20 Turnieren 17 souverän gewonnen, auch der Meistertitel von Rheinland-Pfalz und die Serie „TBW-Trophy“ gehen auf ihr Konto.

Und die Show soll weitergehen: „Die ‚1000‘ ist angepeilt“, sagt Dagmar Schulz.

Nathalie Dres

Poster „Unsere Besten“

Alle TRP-Landesmeister 2012 sind auf dem Poster „Unsere Besten“ versammelt. Die Collage mit den Landesmeistern wurde im TRP-INFO zum Jahreswechsel im DIN A 3-Format veröffentlicht. Wer weitere Ausdrücke haben möchte, kann diese entweder selbst mittels Download der JPG-Datei von der TRP-Homepage erstellen oder wendet sich an den Pressewart Lothar Röhrich (Tanz-Lothar@gmx.de).



Winterball in St. Ingbert

Die TG Blau-Gold St. Ingbert präsentierte im Dezember in der Stadthalle zum 35. Mal ihren traditionellen Winterball. Das Programm versprach wieder einen interessanten und äußerst unterhaltsamen Tanzsportabend in gepflegtem Ambiente.

Nach der Eröffnung durch Sven Weller alias „Poppin Hood“, zehnfacher Deutscher und zweifacher Weltmeister im „Electric Boogaloo“, stand das Helmut-Feibel-Gedächtnisturnier auf dem Programm, diesmal turnusgemäß in den Lateintänzen. Eine spannende Vor- und Finalrunde, dargeboten von sechs Paaren der deutschen S-Klasse, begeisterte das Publikum

Als Sieger gingen Julian Allerborn/Anna-Spohia Ehleiter vom TSC Backnang vor Domenico Franzo/Alexandra Ciosinska (TSZ Calw).hervor. Platz drei belegte das saarländische Paar Fabian Kiefer/Luisa Cumbo von der TSC Residenz Ottweiler

Nach der Siegerehrung konnte das Publikum einen weiteren tänzerischen Leckerbissen genießen: Extra für diesen Abend hatten Jörg und Ute Hillenbrand eine Standardkür einstudiert. Als Highlight zur Mitternacht präsentierte die TG Blau-Gold die Weltmeister der Professionals in der Latein-Kür des Jahres 2011 aus Moskau, Fedor Polyanskiy und Dina Akhmedareeva. Sie präsentierten zwei Shows, „Casanvoa“ und „Joker“, aus ihrem aktuellen Weltmeisterschaftsprogramm. Anspruchsvolles und gleichzeitig sehr ansprechend unterhaltsames Tanzen mit allen Elementen des latein-amerikanischen und Freestyle-Tanzens begeisterte die Gäste des Winterballs. Wieder einmal ein Abend mit hochkarätigem Tanzsport in der ausverkauften Stadthalle.

Rolf Eutenmüller

Dieter Lichtenauer gestorben

Der Saarländische Landesverband für Tanzsport trauert um seinen ehemaligen Verbandssportwart Dieter Lichtenauer, der am 21. Dezember 2012 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Der gebürtige Sauerländer wurde Anfang der 60er Jahre von den damaligen Saarbergwerken als Fachmann für Schmierstoffe in die Betriebsleitung berufen und schloss sich bald nach seiner Übersiedlung der Tanzsport Gesellschaft Grün-Gold Saarbrücken an. Er setzte sich tatkräftig mit ein, als das neue Trainingszentrum im Volkshaus in Burbach bezogen wurde, und war maßgeblich für den Vertrieb der „Grün-Gold Nachrichten“ verantwortlich.

Mit seiner Frau Eleonore erreichte er im Turniersport viele Erfolge und tanzte bis in die Senioren S-Klasse. Er war im Saarland einer der ersten Abnehmer für das DTSA und wurde ob seiner ausgeglichen-fröhlichen Art von den Vereinen immer wieder gern zu Abnahmen angefordert.

Nachdem er sich vom aktiven Turniersport zurückgezogen hatte, wählte ihn der Verbandstag des SLT 1981 zum Verbandssportwart. In diesem Amt widmete er sich vor allem der Nachwuchsförderung. Zum Verbandstag 1983 trat er nicht wieder zur Wahl an, war aber dem Tanzsportgeschehen nach wie vor eng verbunden.

Nach dem Tod seiner Frau Eleonore lebte er in Garmisch-Partenkirchen, wo er bis zuletzt regelmäßig einen Tanzkreis aufsuchte, wovon er bei gelegentlichen Ferngesprächen immer wieder begeistert berichtete und wie selbstverständlich dann auch nach dem Neuesten aus der Tanzszenen fragte.

Wir werden immer an ihn denken!

Carl Kleim